

BRANCHE BANK

AUFGABEN SERIE 1

BERUFSPRAXIS SCHRIFTLICH

NAME/VORNAME DES KANDIDATEN: \_\_\_\_\_

KANDIDATENNUMMER: \_\_\_\_\_

LEHRBETRIEB: \_\_\_\_\_

PRÜFUNGSORT: \_\_\_\_\_

**Bitte beachten Sie folgendes:**

1. Die schriftliche Prüfung besteht aus berufspraktischen Situationen und Fällen des täglichen Bankgeschäfts.

Aufgaben / Fragen	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Note
<b>Total Punkte</b>	<b>100</b>		

2. Setzen Sie auf diesem Blatt Ihren Namen/Vornamen, die Kandidatennummer, den Lehrbetrieb sowie den Prüfungsort in den entsprechenden Zeilen ein.
3. Überzeugen Sie sich, ob vorliegender Aufgabensatz (Aufgaben 1 – 32, Seiten 1 – 30) vollständig ist.
4. Lesen Sie die Fragen genau durch, bevor Sie mit der Beantwortung beginnen.
5. Damit Ihre Rechenresultate bewertbar sind, müssen Sie Ihren Lösungsweg darstellen.
6. Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge lösen.
7. Sie dürfen als Hilfsmittel nur den Taschenrechner einsetzen.
8. Schreiben Sie Ihre Antworten in vollständigen Sätzen, wenn dies verlangt ist.
9. Werden bei einer Aufgabe mehrere Lösungen verlangt, zählen die Antworten nach ihrer Reihenfolge. Weitere zusätzliche Lösungen werden nicht berücksichtigt.
10. Wenn Sie bei einer Aufgabe keine Antwort wissen und sich die Folgeaufgabe auf die Resultate dieser Aufgabe beziehen, treffen Sie eine Annahme und arbeiten Sie mit dieser Annahme weiter.
11. Prüfungszeit: 120 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!

Visum Experten

\_\_\_\_\_  
AA\_\_\_\_\_  
AB\_\_\_\_\_  
BA\_\_\_\_\_  
BB

Punkte

1. **Sinn und Zweck des Bankkundengeheimnisses erklären** **2 Punkte**  
Teilfähigkeit A.1.1.3 (K1)

Janik, ein Lernender im 1. Lehrjahr, bittet Sie um Hilfe bei der Vorbereitung des nächsten ÜK-Moduls. Er legt Ihnen folgenden Lückentext vor.

**Schreiben Sie in jede Lücke das korrekte Wort.**

**4 x ½ Punkt**

Das Bankkundengeheimnis schützt die Informationen, die die Bank über ihre Kunden hat.

Wer das Bankkundengeheimnis verletzt, begeht eine ..... Im Zentrum des

Bankkundengeheimnisses steht also der Schutz der .....

des Kunden. Massgeblich ist die Bestimmung von Art. 47 im .....  
Darin sind die Konsequenzen einer Verletzung des Bankkundengeheimnisses festgehalten. Wer vorsätzlich handelt und sich daraus einen Vermögensvorteil verschafft, wird mit

einer Freiheitsstrafe bis zu ..... Jahren oder einer Geldstrafe bestraft.

2. **Sinn und Zweck der VSB erklären und VSB anwenden /  
Geldwäscherei erklären** **4 Punkte**  
Teilfähigkeiten A.1.2.1 (K3) / A.1.1.4 (K2)

Ihr Kunde Robert Haller besucht Sie am Schalter und will CHF 30'000.00 bar in Euro wechseln. Sie lassen ihn das Formular A unterzeichnen.

- a) **Erklären Sie Herrn Haller, warum er dieses Dokument unterschreiben muss.**

**1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

Nachdem Sie Herrn Haller verabschiedet haben, machen Sie sich Gedanken zu einem erlebten Kundenfall, bei dem Geldwäscherei ein Thema war.

- b) Frau Bauer, gemäss Kundengeschichte Angestellte, erhält jeden Monat im Durchschnitt 15 Gutschriften in Höhe von CHF 30'000 bis CHF 75'000, die ein paar Tage später wieder vom Konto abgeboben werden.  
Wie reagieren Sie als Kundenberater korrekt, wenn Ihnen solche Transaktionen auffallen?

1 Punkt

- c) Beschreiben Sie je ein konkretes Beispiel, bei dem es sich um aktive Beihilfe zur Steuerhinterziehung und aktive Beihilfe zur Kapitalflucht handelt.

2 x 1 Punkt

Vergehen	Beispiel
Aktive Beihilfe zur Steuerhinterziehung	
Aktive Beihilfe zur Kapitalflucht	

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**3. Bankengruppen erklären**  
Teilfähigkeit A.2.1.2 (K2)

**4 Punkte**

Herr Haller besucht Sie erneut auf der Geschäftsstelle. Dieses Mal will er mehr über die verschiedenen Bankengruppen wissen.

**Teilen Sie Herrn Haller die Geschäftstätigkeit und Rechtsform, die im Normalfall zu den einzelnen Bankengruppen gehören, mit.**

**8 x ½ Punkt**

Bankengruppe	Geographische Tätigkeit	Rechtsform
Grossbanken	Schweiz und Ausland	Aktiengesellschaft
Raiffeisenbanken		
Privatbankiers		
Kantonalbanken		
Börsenbanken		

**4. Schweizerische Bankiervereinigung und Gemeinschaftsunternehmungen kennen**  
Teilfähigkeit A.2.1.7 (K1)

**2 Punkte**

Herr Haller will zudem wissen, welche Institute in folgenden Beschreibungen gemeint sind.

**Nennen Sie Herrn Haller ein jeweiliges Institut.**

**2 x 1 Punkt**

Beschreibung	Institut
Wenn an der Börse Wertpapiere gehandelt werden, müssen diese vom Verkäufer auf den Käufer übertragen werden. Anstatt dass die Banken die Wertpapiere untereinander verschicken, haben die Banken eine zentrale Stelle geschaffen, bei der die Wertpapiere aufbewahrt und verwaltet werden.	
Dieses Institut gibt Pfandbriefe heraus. Das beschaffte Kapital setzt dieses Institut ein, um ihren Mitgliedsbanken günstige Kredite zu gewähren.	

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**5. Währungsentwicklung begründen**  
 Teilfähigkeit A.3.2.2 (K5)

**4 Punkte**

Ihr in der Schweiz domizilierter Kunde, Fredi Keller, kommt bei Ihnen auf die Geschäftsstelle und erkundigt sich über Währungsschwankungen.

Das Depot von Herrn Keller beinhaltet folgende Positionen:

Royal Dutch Shell Aktien in GBP

BMW Aktien in EUR

Alphabet Aktien in USD

**Er bringt einige Zeitungsmeldungen ins Gespräch mit und will von Ihnen wissen, welche Auswirkungen diese auf sein Depot haben können.**

**2 x 2 Punkte**

Meldung	Veränderung der Fremdwährung gegenüber CHF (gleichbleibend, stärker, schwächer)	Eine mögliche Begründung für die Veränderung	Hauptsächlich betroffene Depotposition(en)
Ein renommiertes Institut meldet, dass das Wirtschaftswachstum in Grossbritannien im kommenden Jahr stärker ansteigen wird als in der Schweiz.	Stärker	Wirtschaftswachstum (Umsatz und Ertrag) höher als in der Schweiz	Royal Dutch Shell Aktien
Der europäische Notenbankchef erhöht den europäischen Leitzins.			
Die USA meldet den Rückgang der Arbeitslosenquote in den letzten Monaten.			

Erreichte Punktezahl

Punkte

**6. Kontosortiment erklären**  
Teilfähigkeit B 1.1.1 (K2)

**2 Punkte**

Federico Rossi bittet Sie um ein Beratungsgespräch, um sich über das Thema Vorsorge zu informieren.

**a) Nennen Sie zwei Produkte, die eine Bank in diesem Bereich anbietet.**

**2 x ½ Punkt**

**b) Nennen Sie zwei Argumente für den Abschluss eines Vorsorgeproduktes.**

**2 x ½ Punkt**

**7. Eröffnung einer neuen Kundenbeziehung**  
Teilfähigkeit B.1.1.3 (K3)

**3 Punkte**

Annamaria Ragusa besitzt bei Ihrer Bank ein Privatkonto. Aufgrund Ihrer gesundheitlichen Probleme erteilt sie ihrer Tochter Elisabetta Montorfani eine Generalvollmacht über ihr Konto.

**a) Frau Montorfani möchte folgende Geschäfte abwickeln. Entscheiden Sie, ob dies im Rahmen ihrer Generalvollmacht möglich ist.**

**3 x 1 Punkt**

Geschäft	Möglich im Rahmen der Generalvollmacht	
	Ja	Nein
Überweisung von CHF 10'000 an den Gartenarchitekten für die Gestaltung des Gartens von Frau Ragusa.		
Beantragung eines Konsumkredites zur Finanzierung einer Erholungsreise von Mutter und Tochter.		
Zugang zum Safe, um Schmuckstücke herauszunehmen.		

Erreichte Punktezahl

Punkte

- 8. Vorsorgesystem und Vorsorgeprodukte beschreiben** **3 Punkte**  
Teilfähigkeit A.3.1.2 (K1, K4)

Das Vorsorgesystem der Schweiz beruht auf drei Säulen.

- a) Die erste Säule ist die staatliche Vorsorge. Welche Personen sind in der Schweiz obligatorisch versichert?**

**1 Punkt**

Im Jahr 2015 war das Verhältnis von Pensionierten zu den Erwerbstätigen in der Schweiz 33.6 zu 100. Das Bundesamt für Statistik geht davon aus, dass sich dieses bis 2045 auf 55.7 zu 100 verändern wird.

- b) Beschreiben Sie zwei mögliche Auswirkungen dieser Veränderung für die Versicherten.**

**2 x 1 Punkt**

**Erreichte  
Punktezahl**

Punkte

**9. Produkte des Zahlungsverkehrs beschreiben**  
Teilfähigkeit B.2.1.1 (K5)

**2 Punkte**

Frau Sommer plant eine mehrmonatige Kulturreise durch Südostasien. Sie ist sehr sicherheitsbedacht und vorsichtig. Aktuell bezahlt sie ihre regelmässigen Rechnungen (z.B. Miete und Telefonabonnement) monatlich mittels Vergütungsauftrag. Folgendes erzählt Ihnen Frau Sommer über Ihre Reise: Einen Teil der Strecke wird sie mit einem Mietauto zurücklegen. Der grösste Teil der Reise findet ausserhalb der Zivilisation statt; Ausgaben dort müssen bar bezahlt werden.

**Nennen Sie neben Bargeld zwei passende Zahlungsverkehrsprodukte, die sie Frau Sommer in dieser Situation empfehlen werden. Erklären Sie jeweils detailliert, welches der obengenannten Kundenbedürfnisse die einzelnen Produkte abdecken.**

**2 x 1 Punkt**

Zahlungsverkehrsprodukt	Bedürfnis von Frau Sommer

**10. Preisgestaltung von Basisdienstleistungen erklären**  
Teilfähigkeit B.3.1.2 (K2)

**2 Punkte**

Frau Reinhardt möchte ein neues Sparkonto eröffnen und erkundigt sich nach dem Zinssatz.

**a) Nennen Sie Frau Reinhardt zwei Faktoren, die den Zinssatz ihres Sparkontos beeinflussen.**

**2 x ½ Punkt**

Erreichte  
Punktezahl



Punkte

Frau Reinhardt beantragt eine Kreditkarte. Sie hat sich bereits erkundigt und festgestellt, dass es unterschiedliche Angebote auf dem Markt gibt.

- b) Erklären Sie Frau Reinhardt zwei Faktoren, die die Jahresgebühr einer Kreditkarte beeinflussen.**

**2 x ½ Punkt**

**11. Erfolgskontrollen durchführen**  
Teilfähigkeit F.2.1.1 (K4)

**2 Punkte**

Um den Verkauf von Kreditkarten zu fördern, haben Sie Flyer in den Haushalten und an viel frequentierten Plätzen verteilen lassen. Das Ziel Ihrer Bank war, 2000 neue Kreditkarten zu verkaufen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht.

**Beschreiben Sie zwei mögliche Gründe für das Scheitern der Marketingaktion.**

**2 x 1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**12. Wandelanleihe erklären**

**3 Punkte**

Teilfähigkeit C.1.1.5 (K2, K3)

Ihr Kunde händigt Ihnen den nachstehenden Auszug eines Emissionsprospekts zu einer Wandelanleihe aus.

<b>Anleihe über CHF 100 Mio., umtauschbar in Namenaktien der Texas AG</b>	
<b>Emittent</b>	<b>Texas AG</b>
<b>Zinsen</b>	<b>0,5% pro Jahr</b>
<b>Laufzeit</b>	<b>bis 11. Juni 2025</b>
<b>Emissionspreis</b>	<b>101%</b>
<b>Nennwert</b>	<b>CHF 5'000</b>
<b>Aktueller Börsenkurs der Aktie</b>	<b>CHF 40</b>
<b>Wandelverhältnis</b>	<b>1 : 100</b>
<b>Disagio</b>	<b>CHF 550</b>

a) Berechnen Sie die Wandelparität und die Wandelprämie in Prozent.

2 x 1 Punkt

b) Angenommen, Sie haben bei der Frage a) eine Wandelprämie von 5% berechnet. Was bedeutet das für den potentiellen Käufer?

1 Punkt

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**13. Finanzplanung anbieten**  
Teilfähigkeit C.5.1.4 (K2)

**2 Punkte**

Sie haben kürzlich in der Kantine Ihrer Bank ein Gespräch zwischen zwei Finanzplanern miterlebt.

**In welchen Bereichen muss sich ein Finanzplaner auskennen? Nennen Sie neben den beiden angegebenen zwei weitere Bereiche.**

**2 x 1 Punkt**

- **Anlageberatung**
- **Finanzierungen**

**14. Kundendepot analysieren**  
Teilfähigkeit C.5.1.2 (K2, K4)

**3 Punkte**

Frau Josephine Barmann möchte, dass Sie die Risiken ihres Portfolios analysieren. Hierzu hat sie eine Aufstellung ihrer Wertpapiere bei der Profit Bank mitgebracht.

Währung	Bezeichnung der Anlage	Aktueller Wert
CHF	Anleihe 1,50% Türkei 2016 - 2026	102'000
CHF	Anleihe 0,50% Venezuela 2017 - 2024	100'000
CHF	Anleihe 0,50% Griechenland 2018 - 2030	100'000
CHF	Aktien UBS	30'000
CHF	Aktien Julius Bär & Co. AG	30'000
CHF	Aktien Swissquote AG	30'000
CHF	Aktien Basler Versicherungen	30'000
	<b>Totalbetrag</b>	<b>422'000</b>

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- a) Ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle mit je einem weiteren Risiko inkl. Begründung.

4 x ½ Punkt

Risiken bei den Anleihen	Begründung
Bonitätsrisiko	Konkurs eines Emittenten führt zu Verlusten bei der Anlage.

Risiken bei den Aktien	Begründung
Kursrisiko	Kursrückgänge vermindern den Wert der Anlage.

- b) Nach Ihrer Erklärung möchte Frau Barmann die Risiken ihres Portfolios reduzieren. Schlagen Sie ihr neben Anlagefonds zwei weitere Anlageprodukte in CHF vor, welche zu ihrem neuen Anlegerprofil „Fixed Income“ passen.

2 x ½ Punkt

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**15. Nutzen bankeigener Produkte gegenüber Konkurrenzprodukten 4 Punkte**  
Teilfähigkeit E.3.1.2 (K2)

Frau Barmann möchte in Zukunft ihre Anlagen nicht mehr selber verwalten. Sie hat sich überlegt, einen Vermögensverwaltungsauftrag abzuschliessen.

- a) Nennen Sie drei Vorteile/Nutzen eines Vermögensverwaltungsauftrages gegenüber einem selbstverwalteten Depot.**

**3 x 1 Punkt**

Andere Banken in Ihrer Region bieten ebenfalls Vermögensverwaltungsaufträge an. Sie möchten Frau Barmann davon überzeugen, dass sie den Vermögensverwaltungsauftrag bei Ihnen abschliesst.

- b) Beschreiben Sie ein Argument, mit welchem Sie Frau Barmann überzeugen.**

**1 Punkt**

**Erreichte  
Punktezahl**

Punkte

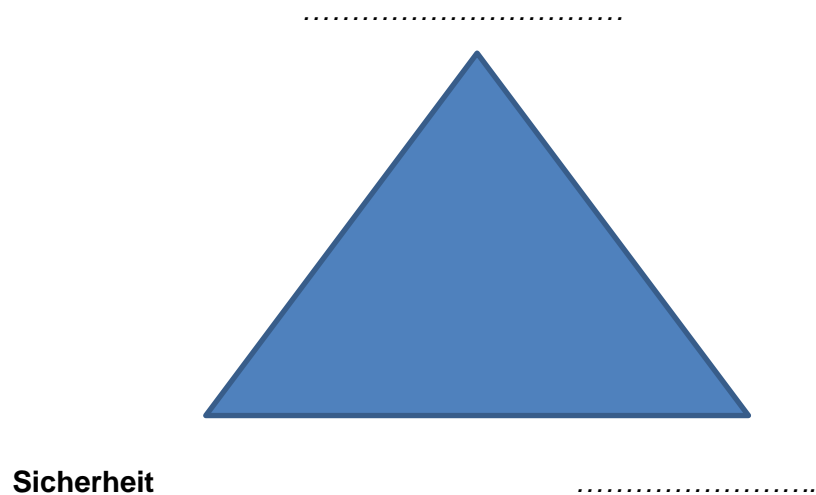
**16. Anlagestrategie zuordnen / Anlagevorschläge erarbeiten**  
Teilfähigkeiten C.5.1.1 (K2) / C.5.1.3 (K5)

**4 Punkte**

Herr Dupont, ein Kunde Ihrer Bank, interessiert sich für Anlageprodukte.

- a) **Im vorangegangenen Gespräch haben Sie dem Kunden das magische Dreieck der Anlageziele erläutert. Ihr Kunde hat jedoch vergessen, sie zu notieren. Nennen Sie Herrn Dupont die beiden fehlenden Ziele des untenstehenden Dreiecks.**

**2 x ½ Punkt**



Für das laufende Jahr erwarten wir in der Schweiz ein BIP-Wachstum von 3%. Die Volkswirtschaft wird von hohem Konsum, niedriger Arbeitslosigkeit und guten weltwirtschaftlichen Bedingungen angetrieben. Schweizer Exporteure profitieren von der wirtschaftlichen Dynamik. Die Beibehaltung negativer Zinsen durch die SNB stärkt den Euro gegenüber dem CHF.

Herr Dupont – Anlagestrategie Kapitalgewinn - möchte diese Situation ausnutzen. Daher bittet er Sie, ihm eine geeignete Investition zu empfehlen. Folgende Anlageinstrumente stehen Ihnen zur Auswahl:

- Bond Fund Emerging Markets in CHF
- Bond Fund Global Corporate in USD
- Commodity Fund Diversified in CHF
- Equity Fund Switzerland in CHF
- Equity Fund USA in USD
- Money Market Fund in CHF
- Real Estate Fund Switzerland in CHF

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- b) **Welches der obigen Anlageinstrumente empfehlen Sie ihm? Begründen Sie, warum Sie bei diesem Anlageinstrument von steigenden Kursen ausgehen. Beziehen Sie Ihre Begründung auf die obige Wirtschaftssituation.**

1 ½ Punkt

<b>Anlageinstrument</b>
<b>Begründung</b>

Herr Dupont glaubt, dass im Sektor künstliche Intelligenz die Gewinnerwartungen überdurchschnittlich hoch sind. Um in dieses Thema zu investieren, interessiert er sich für die folgenden drei strukturierten Produkte:

- Partizipationsprodukt: Bull Tracker-Zertifikat auf Intelligence Artificielle Performance-Index
- Renditeoptimierungsprodukt: 5% p.a. Intelligence Artificielle Performance-Index
- Kapitalschutzprodukt: Zertifikat mit Kapitalschutz 100% auf Intelligence Artificielle Performance-Index

- c) **Erklären Sie ihm, welches Ihrer Meinung nach die wahrscheinlich profitabelste Anlage ist und begründen Sie dies.**

1 ½ Punkt

<b>Produkt</b>
<b>Begründung</b>

Erreichte  
Punktezahl

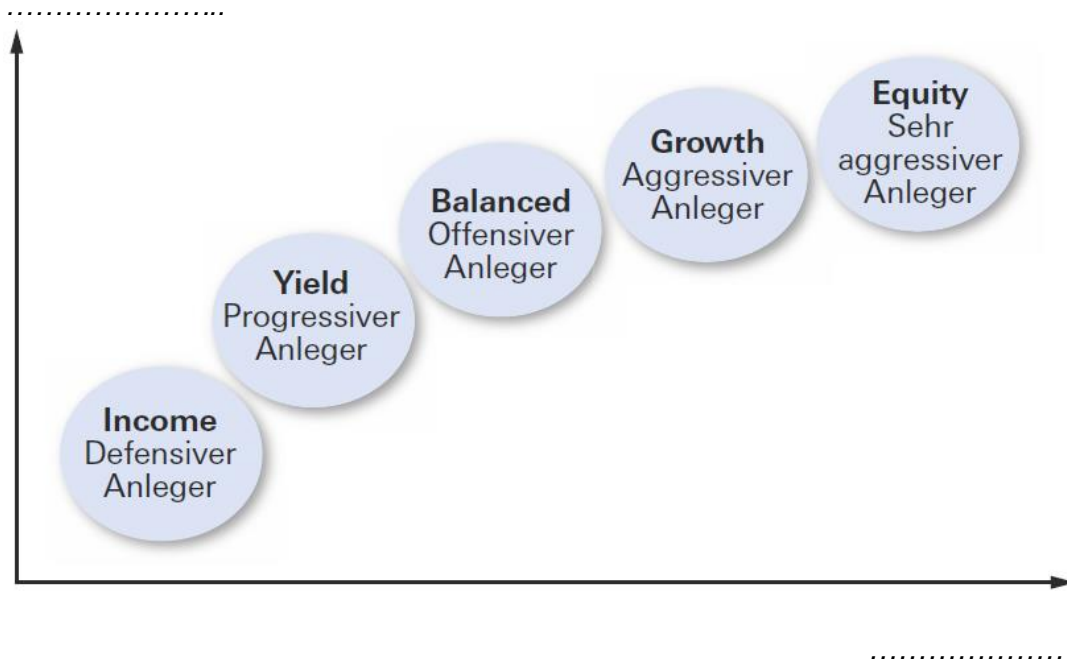
Punkte

17. **Anlagevorschläge erarbeiten**  
Teilfähigkeit C 5.1.3 (K2, K5)

2 Punkte

- a) Die nachstehende Grafik zeigt verschiedene Anlagestrategien. Beschriften Sie die beiden Achsen.

2 x ½ Punkte



- b) Um einen Anlagevorschlag erstellen zu können, muss ein guter Berater die aktuelle Situation seines Kunden kennen. Nennen Sie vier Themen zur persönlichen Situation des Kunden, die Sie mit ihm ansprechen müssen.

1 Punkt

Erreichte  
Punktezahl



Punkte

**18. Platzierungsformen einer Emission beschreiben**  
Teilfähigkeit C.3.1.1 (K2)

**4 Punkte**

Es gibt verschiedene Vorgehensweisen, wie sich Firmen neues Kapital beschaffen können.

**Ergänzen Sie die leeren Felder zu den verschiedenen Platzierungsformen.**

**8 x ½ Punkt**

	Direkte Platzierung		Festübernahme
<b>Aufgabe des Emittenten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Herausgabe des Prospekts</li> <li>– Zeichnungs- und Zahlstelle</li> </ul>		
<b>Vorteil für den Emittenten</b>		Zugriff auf Kundenkontakte der Bank	
<b>Platzierungsform geeignet für</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grosse Unternehmen</li> <li>– Institutionen</li> <li>– Öffentliche Hand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grosse Unternehmen</li> <li>– Institutionen</li> <li>– Öffentliche Hand</li> </ul>
<b>Ertrag der Bank</b>		Guichet-Kommission	

**19. Kundenbedürfnisse und Bankinteressen berücksichtigen**  
Teilfähigkeit E.2.3.3 (K4, K5)

**4 Punkte**

Herr Bucheli hat einen Vermögensverwaltungsauftrag und stellt fest, dass die Bank in seinem Depot auffällig viele Transaktionen vornimmt.

**a) Welche Auswirkungen können häufige Transaktionen im Depot Ihres Kunden haben? Beschreiben Sie je eine positive und eine negative Auswirkung.**

**2 x 1 Punkt**

Positive Auswirkung	Negative Auswirkung

Erreichte Punktezahl

Punkte

- b) Beschreiben Sie zwei Interessen, welche die Bank bei der Vermittlung von strukturierten Produkten hat.

2 x 1 Punkt

20. Eigenschaften und Risiken von Edelmetallanlagen beschreiben /  
Aufbewahrung von Vermögenswerten beschreiben **4 Punkte**  
Teilfähigkeiten C.2.4.1 (K2) / C.5.3.1 (K4)

Im Beratungsgespräch mit Herrn Bucheli erfahren Sie, dass der Kunde leidenschaftlicher Goldmünzensammler ist und zuhause eine grosse Sammlung besitzt.

- a) Erklären Sie dem Kunden, weshalb für ihn die Aufbewahrung der Goldmünzen in einem Depot mit Sammelverwahrung nicht geeignet ist.

1 Punkt

Neben seiner Goldmünzensammlung möchte er noch weitere Investitionen in Gold tätigen. Sie schlagen dem Kunden einen börsengehandelten Goldfonds vor.

- b) Nennen und beschreiben sie zwei Vorteile dieser indirekten Anlageform im Vergleich zu seiner Goldmünzensammlung.

4 x ½ Punkt

Vorteil	Beschreibung

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- c) **Nennen Sie zwei Nachteile von Anlagen in Edelmetalle gegenüber einer festverzinslichen Obligation.**

**2 x ½ Punkt**

- 21. Ablauf Börsenauftrag SIX Swiss Exchange erklären**  
Teilfähigkeit C.4.1.2 (K2, K3)

**4 Punkte**

Herr Bucheli verreist bald einen Monat und hat dann keine Lust, die Aktienkurse zu verfolgen. Er möchte deshalb den Gewinn seiner 200 ABB N im Depot absichern. Die Aktien sollen verkauft werden, sobald der Kurs unter CHF 21.00 fällt. Der Verkaufspreis darf jedoch CHF 20.00 nicht unterschreiten.

- a) **Welche Auftragsart empfehlen Sie ihm? Erklären Sie Herrn Bucheli diese Auftragsart und das damit verbundene Risiko.**

**3 x 1 Punkt**

<b>Auftragsart</b>	
<b>Erklärung</b>	
<b>Risiko</b>	

**Erreichte  
Punktezahl**

Punkte

Annahme: Die ABB N hat in der Abwesenheit von Herr Bucheli den Preis von CHF 21.00 unterschritten und der Auftrag wurde ausgeführt.

- b) Nennen Sie neben der Courtage die zwei anderen Abgaben, die vom Verkaufserlös abgezogen werden.**

**2 x ½ Punkt**

**22. Börsenindizes erklären / Fachausdrücke erklären**

**2 Punkte**

Teilfähigkeit C.4.2.1 / A.2.2.2 (K2)

Ihr finanzinteressierter Kunde Herr Bucheli hat in einer Wirtschaftszeitung über Börsenindizes gelesen und dabei nicht alle Fachbegriffe verstanden.

**Erklären Sie dem Kunden die folgenden Begriffe.**

**2 x 1 Punkt**

<b>Begriff</b>	<b>Erklärung</b>
<b>Börsenkapitalisierung</b>	
<b>Performanceindizes</b>	

**Erreichte  
Punktezahl**

Punkte

23. **Finanzielle Auswirkungen von Grundpfandkrediten aufzeigen / Auswertung aus der Kreditüberwachung interpretieren**  
Teilfähigkeiten D.2.2.2 (K3, K4) / D.2.1.3 (K2)

6 Punkte

Der 55-jährige Joachim Ruggli ist alleinstehend. Er interessiert sich für eine Eigentumswohnung. Der Kaufpreis beträgt CHF 900'000.

- a) **Erstellen Sie unter Berücksichtigung der folgenden Angaben einen Finanzierungsplan und berechnen Sie die Tragbarkeit in %.**

Einkommen	CHF 120'000
Einzusetzende Bareigenmittel	CHF 250'000
Weitere Reserven, die Herr Ruggli nicht als Eigenmittel einsetzen möchte	CHF 125'000 (Vorsorgekonto 3a) CHF 250'000 (Depot) CHF 500'000 (Pensionskasse)
Kalkulatorischer Zinssatz	5%
Kalkulatorische Nebenkosten	1%
1. Hypothek	2/3
Amortisationsregelung	2. Hypothek muss innert 15 Jahren oder bis zur Pensionierung amortisiert werden

3 Punkte

**Finanzierungsplan**

**Tragbarkeitsberechnung**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

Gehen Sie ungeachtet von Ihrem Resultat unter a) von einer Tragbarkeit von 35% aus.

- b) **Welche Argumente sprechen aufgrund der Ausgangslage trotz knapper Tragbarkeit für eine Finanzierung? Nennen Sie ein Argument.**

**1 Punkt**

Trotz leicht erhöhter Tragbarkeit entscheiden Sie, den Kredit zu bewilligen.

- c) **Beschreiben Sie neben der Zinszahlung zwei Punkte, die Sie in den nächsten Jahren überwachen werden.**

**2 x 1 Punkt**

**24. Beratungsprozess anwenden / Verkaufsunterlagen einsetzen** **4 Punkte**  
Teilfähigkeiten E.1.2.1 / E.1.2.2 (K3)

Sie begrüssen Herrn Ruggli zum Beratungsgespräch. Der Beratungsprozess ist in verschiedene Phasen aufgeteilt.

- a) **Formulieren Sie zwei offene Fragen, die Sie Herrn Ruggli in der Phase „Bedürfnisklärung“ in Bezug auf die Finanzierung des Hauses stellen.**

**2 x ½ Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- b) Welche zwei Punkte sind Ihnen in der Phase „Angebot“ im Gespräch mit Herrn Ruggli besonders wichtig?

2 x 1 Punkt

- c) Nennen Sie zwei Hilfsmittel, welche Sie im Gespräch mit Herrn Ruggli einsetzen, um das Angebot zu visualisieren.

2 x ½ Punkte

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**25. Begriffe und Belehungen aus dem Liegenschaftengeschäft erklären und anwenden**

**4 Punkte**

Teilfähigkeit D.1.3.1 (K2, K3)

Nach dem Kauf der Liegenschaft erhält Joachim Ruggli die Rechnung von der Gebäudeversicherung.

**a) Erklären Sie ihm die beiden Begriffe Verkehrswert und Gebäudeversicherungswert.**

**2 x 1 Punkt**

Verkehrswert	Gebäudeversicherungswert

Neben der gekauften Eigentumswohnung interessiert sich Joachim Ruggli noch für ein Mehrfamilienhaus mit 5 Wohnungen. Der jährliche Nettomietsertrag liegt bei CHF 120'000, der Kapitalisierungssatz beträgt 6%.

**b) Berechnen Sie den Ertragswert.**

**1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl



Punkte

Der Kaufpreis dieses Mehrfamilienhauses beträgt CHF 1'950'000.

- c) Herr Ruggli strebt eine Bruttorendite von 7% an. Auf welchen jährlichen Betrag müssen die Nettomietzinsen erhöht werden?

1 Punkt

26. Belehnungssatz im Grundpfandgeschäft anwenden  
Teilfähigkeit D.1.3.3 (K2, K3)

2 Punkte

Christoph Reich besitzt verschiedene Liegenschaften. Nun zieht er in Betracht, zusätzlich ein Bürogebäude zu erwerben.

- a) Wie hoch ist der maximale Kreditbetrag?

1 Punkt

Objektart	Verkehrswert	Maximaler Kreditbetrag
Bürogebäude	CHF 2'500'000	

- b) Erklären Sie Christoph Reich, warum die Banken für unterschiedliche Liegenschaften verschiedene Belehnungssätze anwenden.

1 Punkt

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**27. Lombarkredit / Wertschriftenkredit erläutern**  
Teilfähigkeit D.1.2.1 (K3)

**2 Punkte**

Niklas Mühlemann hat bei einer Fremdbank ein Wertschriftendepot und möchte bei Ihnen einen Lombarkredit aufnehmen.

**Welchen Depotwert muss Niklas Mühlemann auf Ihre Bank übertragen, damit Sie ihm einen Lombarkredit von CHF 100'000 gewähren können?  
Ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle.**

**2 x 1 Punkt**

Depotwert Mindestbetrag	Titel	Beleihungswert in CHF
	SMI-Aktien	CHF 50'000
	Novartis Obligation in CHF	CHF 50'000

**28. Risikoklassen kommunizieren**  
Teilfähigkeit D.1.1.4 (K2, K5)

**4 Punkte**

Bei der periodischen Überprüfung des Kredits der Wabrit AG stellen Sie fest, dass sich das vom System errechnete Rating stark verschlechtert hat.

- a) **Erklären Sie, welchen Einfluss das schlechtere Rating auf den Kredit der Wabrit AG hat.**

**1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

- b) Erklären Sie, welchen Vorteil die Bank durch die Einteilung der Kunden in Risikoklassen hat.

1 Punkt

Die Bank der Wabrit AG verfügt über folgende sechs Kredit-Ratingklassen.

Kredit-Ratingklasse	1-Jahres-Ausfall-wahrscheinlichkeit	Blanko-Kreditvolumen in Mio. CHF
R1	0.1%	9'000
R2	0.3%	11'000
R3	0.7%	5'000
R4	1.4%	1'000
R5	3.5%	500
R6	7.4%	200

- c) Erklären Sie, was die Zahlen in der Spalte „1-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit“ bedeuten.

1 Punkt

- d) Wie hoch schätzt die Bank den Verlust in CHF, den Sie durch Kreditausfälle der Ratingklasse R4 pro Jahr erleidet?

1 Punkt

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**29. Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern (Firmenkunden) 4 Punkte**  
Teilfähigkeit D.3.1.1 (K2, K4)

Der Kunde Neuland Schiffsreisen AG will zwei neue Segelschiffe kaufen, um der gewachsenen Nachfrage nach individuellen Segelturns gerecht zu werden. Leider verfügt die Firma aktuell nicht über das notwendige liquide Kapital und ersucht Sie um einen Blankokredit.

- a) **Welche Unterlagen fordern Sie ein? Nennen Sie drei und begründen Sie, wozu diese Unterlagen dienen.**

**3 x 1 Punkt**

<b>Unterlage</b>	<b>Begründung</b>

- b) **Der Kunde versteht nicht, wieso Sie keine detaillierten Unterlagen zu den Segelschiffen benötigen. Erklären Sie ihm dies unter Berücksichtigung, dass es sich um einen Blankokredit handelt.**

**1 Punkt**

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**30. Kundenreklamationen bearbeiten (Firmenkunden)**  
Teilfähigkeit E.4.1.1 (K4)

**2 Punkte**

Der Geschäftsleiter der Firma Neuland Schiffreisen AG reklamiert, dass der gesamte Prozess bei Ihnen sehr lange dauert.

**Begründen Sie anhand von zwei Kriterien, warum die Kreditanfrage der Firma Neuland Schiffsreisen so lange dauert, bis die Bewilligung ausgesprochen wird.**

**2 x 1 Punkt**

**31. Grundbuch und Grundpfandtitel erklären**  
Teilfähigkeit D.1.3.2 (K2)

**3 Punkte**

In einem Finanzierungsgespräch stellt Ihnen Ihr Kunde verschiedene Fragen zum Grundbuchauszug seiner Wunschliegenschaft.

**Erklären Sie Ihrem Kunden die folgenden Dienstbarkeiten.**

**3 x 1 Punkt**

Dienstbarkeiten	Erklärung
Nutzniessung	
Wegrecht	
Näherbaurecht	

Erreichte  
Punktezahl

Punkte

**32. Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit beurteilen (Firmenkunden) 3 Punkte**  
Teilfähigkeit D.3.1.2 (K3)

Die Firma Frosch Gartenbau GmbH zahlte im letzten Jahr sämtliche Kredite zurück. Nun sind grössere Investitionen in neue Fahrzeuge geplant, die durch einen Bankkredit gedeckt werden sollen. Die Analyse der letzten Jahresrechnungen ergibt folgendes Bild.

Kennzahl	Aktuelle Periode	Vorjahr	Abweichung in %
Liquiditätsgrad II (Quick Ratio)	109	107	+ 2%
Liquiditätsgrad III	119	116	+ 2%
Verzinsbares Fremdkapital	0	80	- 100%
Anlagedeckungsgrad II	136	136	0%
Eigenfinanzierungsgrad	41	37	+ 10%
Eigenkapitalrendite	11	8	+ 38%

Interpretieren Sie folgende Kennzahlen und beurteilen Sie, wie es um die Kreditfähigkeit der Frosch Gartenbau GmbH steht. Achten Sie dabei auch auf Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

3 x 1 Punkt

Kennzahl	Interpretation
Liquiditätsgrad II	
Eigenfinanzierungsgrad	
Schlussfolgerung für die Kreditfähigkeit aufgrund der Kennzahlen	

Erreichte Punktezahl